

# Geld für Bahnhof und Brauerei erhofft

Parkstadt Wörlitz hofft auf Finanzen aus dem Förderprogramm für die Welterbestätten. Insgesamt drei Vorschläge werden nach Magdeburg geschickt.

VON ANDREAS BEHLING

**WÖRLITZ/MZ** - Die Parkstadt Wörlitz versucht, an Mittel aus dem Förderprogramm „Investitionen in nationale Unesco-Welterbestätten“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung zu gelangen. Die Wörlitzer Stadträte favorisieren dafür drei Projekte: den Bahnhof, die Brauerei und die Domäne. Dafür liegen die Konzeptionen im Bauministerium des Landes Sachsen-Anhalt zur Vorsichtung in Magdeburg.

Der Wörlitzer Bürgermeister Horst Schröter (SPD) machte im Stadtrat deutlich, dass es schwierig wird, einen Bruchteil von den insgesamt zur Verfügung stehenden 150 Millionen Euro für die Kommune abzuzweigen. Während Welterbestätten wie Quedlinburg, Wittenberg und Dessau-Roßlau auf eine stärkere Verwaltungskraft bei der Vorbereitung ihrer Präsentationen setzen konnten, habe man die eigenen Darlegungen beinahe neben-



Für den Wörlitzer Bahnhof will man Fördermittel beantragen.

FOTO: BEHLING

her organisieren müssen, merkte Schröter an. Ob dies die Jury-Mitglieder, welche nach dem 31. März letztlich über die Vergabe des Geldes zu entscheiden haben, ausreichend beeindruckt, bleibe aber noch abzuwarten. Sollte es bei diesem Anlauf nicht klappen, setzt das

Stadtoberhaupt speziell für die Domäne auf die Entwicklung einer langfristigen Strategie, zu der mehrere Partner bereit wären, einen Beitrag zu leisten. „Ich gehe davon aus, dass das nach dem Abschluss der Straßenbaumaßnahmen eine dankbare Aufgabe sein wird, um

uns zu profilieren. Allerdings ist dazu eine vorbereitende Vorlaufzeit von mindestens einem Jahr nötig“, formulierte Schröter, der außerdem betonte, dass es beim Bahnhof nicht bloß um das Gebäude an sich, sondern vielmehr um das komplette Umfeld gehe.

Die Wahl sei deshalb auf die Brauerei, die Domäne und den Bahnhof gefallen, weil dort die Möglichkeit bestehe, die Stadt attraktiver zu gestalten, argumentierte der Bürgermeister vor seinen Räten. Schließlich gehe es darum, den Mehrtagestourismus anzukurbeln. Und dazu gehöre, „ein paar Sehenswürdigkeiten anzubieten“, die - über den Landschaftspark hinausweisend - von besonderer architektonischer Qualität sind und eine Wirkung besitzen, die das Stadtbild prägen.

Aufgelegt worden ist das Förderprogramm Ende Januar. Die Förderbescheide erteilen möchte das zuständige Ministerium im Juni oder Juli, hieß es vor den Räten.